

ASTRO LA VISTA

Sonne im Steinbock – Zeit für eine astrologische Jahresbilanz

Aus der Erdperspektive betritt die Sonne am 21. Dezember 2021 das Zeichen Steinbock. Die Wintersonnenwende zeigt uns den kürzesten Tag im Jahresverlauf an, ein Wendepunkt von zentraler Bedeutung. Denn es geht um nichts weniger als eine Wiedergeburt des Lichtes, was für die Menschen seit jeher die Hoffnung symbolisiert.

Der Steinbock als gesellschaftliche Entsprechung

Das Zeichen Steinbock steht im Tierkreis gegenüber vom Krebs, welches die familiäre Abstammung und den inneren, seelischen Zugang des Menschen symbolisiert. Damit geht es beim Steinbock um die Verbindungen in die äussere Welt, wofür die Gesellschaft mit ihrem System aus Grenzen und Regeln für das gemeinsame Zusammenleben steht. Hier gelangt der Einzelne in eine öffentliche Sichtbarkeit und erhält seine Resonanz daraus. Welchen Status hat man in der Gesellschaft? Wodurch zeichnet man sich aus der Wahrnehmung der Anderen aus? Wofür bezieht man Stellung und übernimmt Verantwortung? Politik, Verwaltungen und öffentliche Personen sind Ausdruck dieser Steinbockenergie und in einem Epochenbruch steht auch ihr Umgang mit Veränderungen im Rampenlicht. Einige Augen aus dem Volk richten sich immer kritisch auf diese Vorbilder, denn sie erleben die Veränderungen oftmals nur durch diese Instanzen. Dabei kann man natürlich auf die Idee kommen, dass eine Regierung oder ein Chef sie auch auslöst. Das würde die Sensibilitäten mit Machtthemen und Einschränkungen von aussen erklären. Eine vertiefte Auseinandersetzung bestätigt aber auch die Erkenntnis, dass alle lebenden Wesen stetig Veränderungsimpulse erhalten. Wer sich diesem Prozess verschliesst, erlebt dann eben durch eine äussere Instanz: Wer sich nicht verändert, wird verändert!

Neues Führungsverständnis

Wer in den letzten 200 Jahren erfolgreich Politik oder Karriere machen wollte, musste vor allem messbare Resultate vollbringen, dies sicherte die Wiederwahl vom Volk und vom Aktionär sowie Status und Respekt. Moderne Organisationen schaffen nun aber flache Hierarchien mit Fachbereichsverantwortung und fordern eigenverantwortliches Arbeiten auf der Grundlage von Projektzielen. Qualitätssicherung stellt frühere Kontrollaufgaben von Führungspersonen nun systemisch sicher. Führungsarbeit erfordert heute mehr denn je Augenhöhe mit den Mitarbeitenden und gemeinsame Zielsetzungen. Das wiederum kann nur mit persönlicher Demut, viel Gespür und einem neuen Verständnis für seine Rolle als Leader erfolgreich sein. Man reisst nicht mehr vorne am Karren, sondern balanciert mit Stärken und Schwächen in einem Team und ist Hüter der gemeinsamen Werte. Was derzeit in vielen Firmen an Systemumbau geschieht, könnte auch für die Gesellschaft mit ihrer Tendenz, sich zunehmend in verschiedene Lager oder Bubbles zu spalten, ein Ansatz sein. Die Führungsherausforderung der Zukunft besteht darin, gemeinsame Werte zu definieren und Menschen für die Zusammenarbeit zu inspirieren. Diese Grundlagen wären der Nährboden für solidarische Netzwerke in der Gesellschaft.

2021 - der erste Akt im kosmischen Bühnenstück

Das Jahr 2021 machte das veraltete System sichtbar und diente der kollektiven Bewusstwerdung. Mit drei kosmischen Begegnungen von Saturn und Uranus im Februar, Juni und letztmals im Dezember wurden wir als Gesellschaft immer wieder an jenen Punkt geführt, wo im alten System scheinbar nichts mehr ging und sich die neuen digitalen Möglichkeiten zunehmend ihren Platz eroberten. Das waren auch die Phasen, in der sich die Steinbockenergie letztmalig aus ihrem altem Verständnis aufgebäumt hat und Machthabende versucht haben, mit immer neuen Regelwerken und Gesetzen ihre Macht zu erhalten. Auch wenn das Ziel – nämlich der gemeinsame Weg aus dieser Pandemie – richtig ist, die Methode ist es nicht (mehr). Die Zukunft gehört dem Miteinander, und es liegt an uns allen, ob man uns diesen Gemeinsinn aufzwingen muss oder ob wir – auch aufgrund von entsprechenden Vorbildern in den Führungsetagen - selber einsehen, dass jeder seinen

Beitrag leisten muss um mitzugestalten. Die Zeit läuft vorwärts und wir machen weitere Schritte in diesem Epochenwandel. 2022 folgt der nächste Akt und er beinhaltet die dringend notwendige Portion Inspiration und Vision für den weiteren Weg. Da das astrologische Jahr erst mit dem Frühlingsbeginn am 21. März 2022 anbricht, werden wir zu einem späteren Zeitpunkt auf die detaillierten Jahreskonstellationen eingehen.

21. Dezember

Die Wintersonnenwende ist ein Moment, der die Menschen seit jeher fasziniert. Eindrückliches Zeichen dafür sind unter anderem Grabstätten wie Newgrange in Irland. Als eine der weltweit bedeutendsten Megalithanlage wurde sie bereits um 3150 vor Christus erbaut! Während rund 13 Tagen um die Wintersonnenwende dringt jeweils bei Sonnenaufgang ein Lichtstrahl durch eine Öffnung über dem Eingang in die dunkle Grabkammer. Eine starke Symbolik, dass dort, wo mit dem Tod scheinbar alles endet, auch immer wieder alles neu beginnt. Auch das Julfest in den nordischen Ländern Europas zelebriert dieses ehemals heidnische Ritual, das später durch die Christianisierung mit Weihnachten zusammengelegt wurde. Zu diesem Lichterfest wünsche auch ich Ihnen allen „God Jul“ – schöne Weihnachten!

Herisau, 15. Dezember 2021nr

ASTRO LA VISTA

Nadja Rechsteiner